



Bereit für den Qualifikationskrimi (von links): Peking-Olympiasieger Alexander Grimm, Sideris Tasiadis (Silber 2012 in London), Hannes Aigner (Bronze 2012 in London) und Melanie Pfeifer (WM-Bronze 2015). Foto: Ulrich Wagner

# Ganz im Zeichen von Olympia

**Kanuslalom** Bei der Qualifikation geht es aber um mehr als die fünf Plätze für Rio. In den vier Rennen in Augsburg und Markkleeberg werden die Nationalteams bis zu den Junioren ermittelt

VON PETER DEININGER

Alexander Grimm (Kanu Schwaben) kennt den Nervenkitzel einer Olympiaqualifikation. „Ich war 2004 erstmals dabei, hatte aber keine Chance“, erinnert sich der 29-Jährige. 2008 gewann er den nationalen Härtetest und feierte dann mit dem Sieg in Peking den größten Erfolg seiner Kanuslalom-Karriere. Die Goldmedaille hat er am Donnerstag mitgebracht zur Pressekonferenz vor der Rennserie auf dem Eiskanal. Im 34. Stock des Dorint-Hotels geben die Spezialisten Einblick in ihr Seelenleben. „Als Leistungssportler müssen wir mit Druck umgehen können“, sagt Grimm. Aber die vier Rennen (ein Streichresultat) – zwei am Wochenende in Augsburg, zwei am 16./17. April in Markkleeberg – verlangen den Wildwasser-Athleten höchste Konzentration ab. „Aus Freunden in der Trainingsgruppe werden Konkurrenten“, beschreibt Michael Trummer, der Cheftrainer des Deutschen Kanuverbandes die Situation.

Nur ein Boot pro Kategorie darf nach Rio de Janeiro, im Kajak-Einer bleibt deshalb auf alle Fälle ein Olympiamedaillengewinner auf der Strecke. Neben Grimm hofft auch Hannes Aigner (Augsburger Kajakverein) nach Bronze 2012 in London

## Sie haben die besten Chancen auf einen Olympiaplatz

- **Kajak-Einer, Favoriten** Alexander Grimm (Kanu Schwaben), Hannes Aigner (AKV), Sebastian Schubert (KR Hamm).
- **Aussichtsreich** Tim Maxeiner (WKV Wiesbaden), Paul Böckelmann (LKC Leipzig), Fabian Schweikert (Waldkirch).
- **Kajak-Einer, Frauen, Favoriten** Ricarda Funk (KSV Bad Kreuznach), Melanie Pfeifer (Kanu Schwaben), Jasmin Schornberg (KR Hamm)
- **Aussichtsreich** Lisa Fritsche (BSV Halle)
- **Canadier-Einer, Favoriten** Sideris

Tasiadis, Florian Breuer beide (Kanu Schwaben), Franz Anton, Jan Benzien (beide LKC Leipzig)

- **Aussichtsreich** Nico Bettge (LKC Leipzig)
- **Canadier-Zweier, Favoriten** Anton/Benzi (LKC Leipzig)
- **Aussichtsreich** Behling/Becker (Schkopau), Schröder/Bettge (Leipzig), Müller/Müller (BSV Halle)

- **Zeitplan der Augsburg-Rennen** Samstag und Sonntag jeweils 8.30 bis 10.30 sowie 12 bis 17 Uhr (Finals) Eintritt frei

auf ein zweites Gastspiel beim größten Sportereignis der Welt. „Olympia ist nur alle vier Jahre, aber man darf sich dennoch nicht zu sehr unter Druck setzen, sondern muss die richtige Balance finden.“ Nur wer die ideale Mischung aus Schnelligkeit und Risikomanagement findet, ist am Ende vorne.

Das weiß auch Sideris Tasiadis (Kanu Schwaben). Der Olympia-zweite im Canadier-Einer ging in der Vorbereitung andere Wege. Während der Großteil der Nationalmannschaft im Februar nach Australien flog um sich in der Nähe von

zog lieber allein ihre Bahnen auf dem Augsburger Eiskanal. „Die Ruhe war mir wichtig, denn die Qualifikation wird anstrengend genug“, glaubt die zweifache WM-Bronzemedaillengewinnerin.

Auch Schwaben-Organisationsleiter Dr. Thomas Ohmayer hat sich auf ein arbeitsreiches Wochenende eingestellt. „An den beiden Rennen nehmen rund 160 Kanuten teil“, berichtet der HNO-Arzt aus Friedberg, der zum dritten Mal die Verantwortung trägt. „Die Abwicklung der Qualifikation ist genauso professionell wie bei einer internationalen Veranstaltung.“



T. Ohmayer

„Ins Slalom-Rennen schicken die Augsburger Vereine Schwaben und AKV nicht nur Olympiakandidaten. Es sind auch Plätze für die Europameisterschaft, das Weltcupteam sowie die Nachwuchs-Nationalmannschaft (U23 und Junioren) zu vergeben.“

Eine gute Nachricht hat der städtische Sportreferent Dirk Wurm ins Dorint-Hotel mitgebracht. Die Betonsanierung der Hindernisse im Kanal kann Ende des Jahres beginnen. Die Finanzierung ist gesichert.

Sydney die nötige Schlagfertigkeit für die neue Saison anzueignen, trainierte Tasiadis in der Vereinigten Arabischen Emiraten. „Es ging für mich darum noch ein höheres Niveau zu erreichen“, sagt der 25-Jährige. Seine Taktik für die Rennen am Wochenende? „Ich versuche es gelassen anzugehen“, betont der Europameister von 2012, „denn es bringt nichts die Brechstange auszu packen“. Tasiadis verzichtete ebenso wie Kajakfahrerin Melanie Pfeifer (Kanu Schwaben) auf das Weltrenglistennenrennen am vergangenen Wochenende in Markkleeberg. Sie